



HARTMUT NEIDLEIN
BAUM . ERFAHRUNG . GUTACHTEN

vom Regierungspräsidium Stuttgart öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
Verkehrssicherheit von Bäumen, Gehölzschadens-/Gehölzwertermittlung und Baumpflege

Gutachten

Baumbewertung vor einer Bebauung

21. Oktober 2021

Sachverständigenbüro:	Baum.Erfahrung Hartmut Neidlein Flachswiesenstraße 14, 71364 Winnenden
Sachverständiger:	Hartmut Neidlein vom Regierungspräsidium öffentlich bestellt und vereidigt
Auftraggeber:	Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. C-Immobilienmanagement Büchsenstraße 34/36 in 70174 Stuttgart
Projekt:	BV Wohnheim Hebsack Geradstettener Straße 14 73630 Remshalden-Hebsack
Gutachtengegenstand:	Baumbestand auf dem zu bebauenden Grundstück
Gutachten-Nr.:	2021/0255

INHALTSVERZEICHNIS

1	Auftrag und Ziel des Gutachtens	3
2	Grundlagen des Gutachtens	3
2.1	Unterlagen	3
2.2	Ortstermin	3
3	Fachliche Grundlagen	4
3.1	VTA-Methode (Visual Tree Assessment)	4
3.2	Vitalität nach GALK – Hinweise zur Vitalitätsbeurteilung	7
3.3	QUBA-Methode	8
3.4	Grundlagen zum Baumschutz	10
4	Feststellung und Bewertung	17
5	Zusammenfassung und Ergebnis	42
6	Fotodokumentation	43

1 Auftrag und Ziel des Gutachtens

Das Grundstück Geradstettener Straße 14 in Remshalden-Hebsack soll im nördlichen Bereich mit einem Wohnheim bebaut werden. Der in diesem Bereich stehende Baumbestand soll daher auf seine Erhaltungsfähigkeit hin begutachtet werden. Entsprechend sind dann die Maßnahmen im Hinblick auf einen Erhalt und Schutz oder eine Fällung zu entscheiden.

2 Grundlagen des Gutachtens

2.1 Unterlagen

Vom Auftraggeber wurde ein Lageplan zur Verfügung gestellt. Die Bäume sind in diesem Plan durch das Vermessungsbüro Hemminger aktuell eingemessen worden. Die von mir vergebenen Baumnummern wurden in dem Plan, der dem Gutachten beigelegt ist, eingetragen.

2.2 Ortstermin

Die Erfassung der Baumdaten sowie die Zustandserfassung erfolgten am 14. Oktober 2021. Dabei wurden die Bäume visuell auf ihren Zustand hin begutachtet sowie ein Baum (Birke Nr. 8) mit einem Diagnosegerät weitergehend begutachtet. Bei diesem Ortstermin wurden auch die im Gutachten verwendeten Fotos aufgenommen.

3 Fachliche Grundlagen

3.1 VTA-Methode (Visual Tree Assessment)

Die VTA-Methode beruht vorwiegend auf einer rein physikalischen (mechanischen) Betrachtungsweise des Baumes. Das heißt, dass in der Hauptsache die Statik des Baumes und die Kräfte, die auf den Baum wirken, betrachtet werden.

Jedes Bauteil oder jede mechanische Konstruktion ist nur dann so leicht wie möglich und so fest wie nötig, wenn sie gleichmäßig belastet ist, also wenn überall auf der Oberfläche dieselbe Spannung herrscht. Es gibt so keine überlasteten Bereiche (Sollbruchstellen) bzw. unterbelasteten Bereiche (Materialvergeudung). Eine optimale Konstruktion hat überall auf ihrer Oberfläche eine konstante Spannung.

4

Diese Regel oder dieses Axiom der konstanten Spannung bestimmt jedes biologische Design vom Knochen bis zur Baumwurzel. Der Unterschied zwischen Knochen und Baum besteht darin, dass der Baum unterbelastete Bereiche nicht aktiv abbaut. Der Baum vermag nur in höher belasteten Bereichen Holz anzubauen (Reaktionsholz) und in unterbelasteten Bereichen das Wachstum zu verzögern.

Das heißt, dass der Baum stets eine den Verhältnissen angepasste Idealgestalt anstrebt, indem er den Holzzuwachs steuert. Daher werden Bäume, die dem Wind ausgesetzt sind, dicker als solche, die keiner Windbelastung ausgesetzt sind.

Bäume können den sich wandelnden Gegebenheiten nur durch die Steuerung ihres Holzzuwachses begegnen. Bei Schäden, die die Statik des Baumes beeinflussen, wird solange Holz angebaut, bis wieder ein Gleichgewicht hergestellt ist. Reaktionsholz- oder Callusbildung wird weitgehend von der Statik des Baumes gesteuert. Insofern sind diese Wachstumsvorgänge Reparaturen des Baumes, um eine Idealgestalt zu erreichen. Dieser Holzzuwachs ist also ein adaptives Wachstum, der Baum passt sich an seine individuelle Belastungssituation an.

Die Gestaltoptimierung steht aber auch in Konkurrenz zum Drang nach mehr Licht und Nährstoffen. Aufgrund dieser Vorgänge kann an der Gestalt der Bäume abgelesen werden, welchen mechanischen und physikalischen Belastungen und Einflüssen sie ausgesetzt sind. Infolge des adaptiven Wachstums bilden sich charakteristische Symptome (Defektsymptome), die einen Hinweis auf die Stand- und Bruchsicherheit des Baumes geben können. Das heißt, jede Gestaltanomalie eines Baumes kann ein Defektsymptom und damit ein Warnsignal sein. In seiner Körpersprache teilt der Baum mit, wie sehr er den mechanischen und physikalischen Belastungen ausgesetzt ist und daher beansprucht wird.

5

Die VTA-Methode interpretiert diese Körpersprache der Bäume, hilft, deren Warnsignale zu deuten, Defekte zu bestätigen und zu vermessen

Die VTA-Methode erfolgt in Teilschritten:

Für die Beurteilung von Bäumen werden nicht zwingend alle Bestandteile der VTA-Methode benötigt, sondern diese werden bedarfs- und situationsorientiert angewendet.

1) Symptomerkennung

- Körpersprache der Bäume
- Reparaturanbauten
- Das Gesicht der Rinde
- Kronenarchitektur und Belaubung
- Pilzfruchtkörper und ihre Körpersprache
- Standortmerkmale

2) Defektbestätigung und Vermessung

- Schallgeschwindigkeitsmessung
- Bohrtechniken (Bohrwiderstandsmessung, Zuwachsbohrung)
- Holzfestigkeitsmessung mit Fractometer
- Jahresringanalyse

6

3) Defektbewertung

- Versagenskriterien für hohle oder faule Bäume
- Versagenskriterien für Wurzelschäden
- Versagenskriterien für gesunde, aber hohe Bäume (H/D-Verhältnis!)
- Die Versagenskriterien wurden durch Feldstudien abgesichert.

4) Festlegung von Maßnahmen

- Schnittmaßnahmen
- Mechanische Hilfen (Kronensicherung, Stützen etc.)
- Ersatz des Baumes

3.2 Vitalität nach GALK – Hinweise zur Vitalitätsbeurteilung

Die Vitalität der Bäume wird nach den Schadstufen des GALK-Arbeitskreises (Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz e. V.) angegeben.

Die Schadstufen (Vitalität) des GALK-Arbeitskreises:

Schadstufe	Schädigungsgrad
0 gesund bis leicht geschädigt	0 – 10
1 leicht bis mittelstark geschädigt	> 10 – 25 %
2 mittelstark bis stark geschädigt	> 25 – 60 %
3 stark bis sehr stark geschädigt	> 60 – 90
4 sehr stark geschädigt bis absterbend/tot	> 90 – 100 %

3.3 QUBA-Methode

Über die visuelle Betrachtung der Baummechanik hinaus erfolgt in Teilen die Anwendung der von mir entwickelten QUBA[®]-Methode – ein Qualitätsmanagement für Stadtbäume.

Diese Methode beinhaltet in dem Leistungsbereich **Baumschutz 10** Kategorien mit allen relevanten Kriterien, die für eine Entscheidung zum Erhalt oder Fällung eines Baumes notwendig sind. Diese Kategorien werden für jeden einzelnen Baum aufgeführt und mit einem Notensystem von 1 bis 6 bewertet (vergleichbar zu Schulnoten).

Es handelt sich um folgende zehn Kategorien, wovon sieben Kategorien (in Fett) erhaltensrelevant sind:

- Baualter/Lebensphase
- **Vitalität/Schädigungsgrad**
- **Standort/Wurzelbereich**
- **Vorschädigungen**
- **Wuchsform/Qualität**
- **Baumart**
- **Reststandzeit**
- **Verkehrssicherheit**
- Bedeutung/Prägung
- Monetärer Baumwert

8

Ergibt sich bei den **sieben erhaltensrelevanten Kategorien** eine Note 5 oder 6, führt dies in der Regel dazu, dass dieser Baum als nicht erhaltenswürdig oder erhaltungsfähig eingestuft wird. Solch ein Ausscheidungskriterium wäre z. B. die Vitalität (absterbend oder tot) oder eine Vorschädigung (ausgedehnte Fäule im Stammfuß usw.).

Einteilung der Notenskala nach Schädigung und/oder Einschränkung:

- 1 = keine – sehr geringe Schädigung/Einschränkung (bis 10 %)
- 2 = geringe Schädigung/Einschränkung (bis 25 %)
- 3 = mittlere/grobe Schädigung/Einschränkung (bis 40 %)
- 4 = erhebliche Schädigung/Einschränkung (bis 60 %)
- 5 = starke Schädigung/Einschränkung (bis 80 %)
- 6 = sehr starke Schädigung/Einschränkung (bis 100 %)

Die Erhaltungspriorität in 4 Stufen (A – D) und der Notenskala (1 – 6 wie Schulnoten):

Erhaltungspriorität	Zustand
<p style="text-align: center;">A = Sehr erhaltenswert</p> <p>Note 1,0 – 2,0 aber ohne 5,0 – 6,0 bei erhaltensrelevanten Kategorien</p>	<ul style="list-style-type: none"> Baum mit guter bis sehr guter Vitalität (Schadstufe 0 oder 1), Baum ohne nennenswerte Vorschädigung, Baum, der langfristig (> 20 Jahre) erhaltungsfähig ist, Baum, für den ein Baumschutz und Erhaltungsmaßnahmen auf jeden Fall auch mit höherem Aufwand lohnend sind.
<p style="text-align: center;">B = Erhaltenswert</p> <p>Note 2,1 – 3,0 aber ohne 5,0 – 6,0 bei erhaltensrelevanten Kategorien</p>	<ul style="list-style-type: none"> Baum mit mindestens noch mittlerer bis guter Vitalität (Schadstufe 1 oder 2), Baum gegebenenfalls auch mit kleineren Vorschädigungen, Baum, der im Prinzip noch mittel- bis langfristig (> 10 – 20 Jahre) erhaltungsfähig ist, Baum, für den ein Baumschutz und Erhaltungsmaßnahmen mit normalem Aufwand lohnend sind, Baumerhalt kann z. B. im Randbereich sinnvoll sein.

<p style="text-align: center;">C = Bedingt erhaltenswert</p> <p style="text-align: center;">Note 3,1 – 4,0 aber ohne 5,0 – 6,0 bei erhaltensrelevanten Kategorien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Baum mit schon schlechterer oder mittlerer bis noch guter Vitalität (Schadstufe 2), • Baum mit größeren Vorschädigungen oder ungeeignete Baumarten, wie z. B. Pappel, Weide Silberahorn usw., • Baum, der nur noch kurzfristig (> 5 – 10 Jahre) erhaltungsfähig ist, • Baum, für den Baumschutzmaßnahmen oder aufwändige Erhaltungsmaßnahmen nicht mehr sinnvoll sind. • Baum ist bei Berührungspunkten mit der Baumaßnahme zu entfernen.
<p style="text-align: center;">D = Nicht erhaltenswert</p> <p style="text-align: center;">Note 4,0 – 6,0</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Baum mit schlechter Vitalität (Schadstufe 3 oder 4), • Baum mit starken Vorschädigungen, • Baum, der nur noch eine sehr kurze (< 5 Jahre) Lebenserwartung oder Erhaltungsmöglichkeit aufweist, • Baum, der für Schutzmaßnahmen nicht geeignet ist, wie Weichbaumarten, z. B. Pappeln, Weiden oder auch Zierpflaumen usw.

3.4 Grundlagen zum Baumschutz

Für die Ausführung von Bau- und Umgestaltungsarbeiten in Baumnähe gelten folgende DIN-Normen und Regelwerke:

- **DIN 18920:**

Vegetationstechnik im Landschaftsbau, Schutz von Bäumen, Pflanzbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen

„Diese Norm gilt für die Planung und Durchführung von Arbeiten jeder Art, durch die eine bauliche Anlage hergestellt, instandgehalten, geändert oder beseitigt wird. Sie dient dem Schutz von zu erhaltenden Einzelbäumen und Pflanzbeständen (Vegetationsflächen), z. B. aus Bäumen, Sträuchern, Gräsern, Kräutern, da der ökologische, klimatische, ästhetische, schützende oder sonstige Wert bestehender Pflanzen/Pflanzungen durch Ersatz in der Regel nicht oder erst nach Jahren erreicht wird.“

- **RAS LP 4:**

Richtlinien für Anlage von Straßen; Teil: Landschaftspflege
Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen

„Diese Richtlinie behandelt den Schutz und die Erhaltung von Bäumen, Großsträuchern und sonstigen Vegetationsbeständen und wildlebenden Tieren bei der Vorbereitung und Durchführung von Baustelleneinrichtungen und Baumaßnahmen.“

11

„Sie sollen allen, die mit der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen befasst sind, Handlungskriterien vermitteln.“

Die Baumschutzmaßnahmen werden in den folgenden Ablauf bzw. in die folgenden zeitlichen Abschnitte unterteilt:

- Baufeldräumung im Baumschutzbereich
- Baustelleneinrichtung
- Tiefbaumaßnahmen
- Hochbaumaßnahmen
- Freiflächengestaltung

Prinzipiell ist vor den verschiedenen Tätigkeiten bzw. Abschnitte eine Einweisung der vor Ort tätigen Personen sinnvoll sowie eine regelmäßige Begleitung und Abnahme der Arbeiten im Hinblick auf den Baumschutz und mögliche Beschädigungen der Bäume.

Dabei ist die Erhaltung, Einschätzung und Dokumentation der Verkehrssicherheit von Altbäumen aufgrund der möglichen Haftung des Baumbesitzers/Grundstücksbesitzers besonders wichtig. Daher gilt das Prinzip **Schadensvermeidung vor Schadensbehebung** – wobei bei Wurzelschäden oft nur noch die Möglichkeit einer Beseitigung des Baumes bleibt.

- **Baufeldräumung im Baumschutzbereich:**

Zu diesem Zeitpunkt kann zum Teil noch kein Schutzzaun im Bereich der Baumschutzzone errichtet werden. Daher ist hier mit besonderer Sensibilität und Vorsicht zu arbeiten.

12

- **Baustelleneinrichtung:**

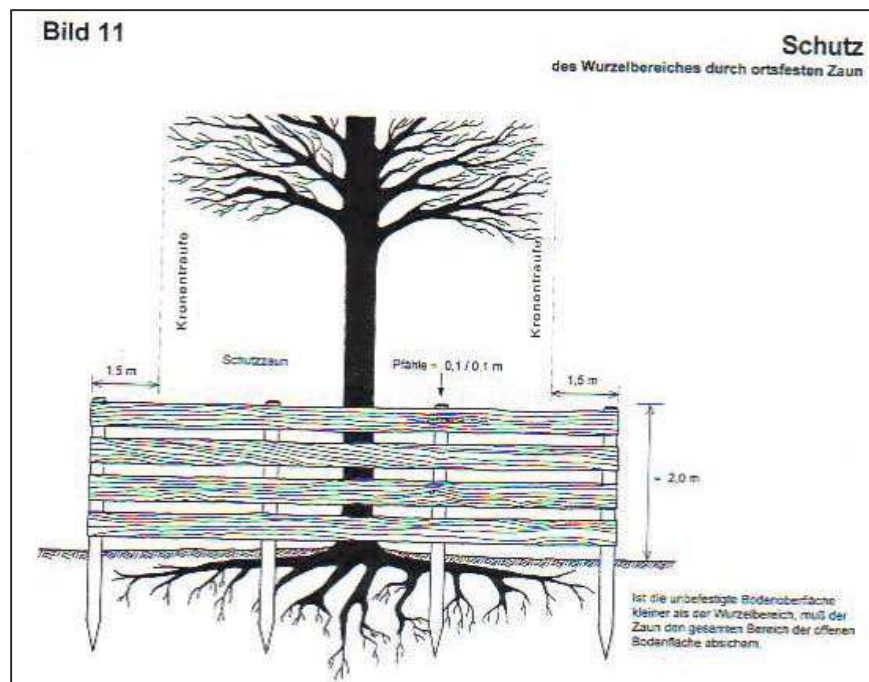
Vor der Baustelleneinrichtung und dem Beginn der eigentlichen Baumaßnahme ist ein Baumschutzzaun zu errichten. Eine stabile Abgrenzung ist lohnend, da diese über die gesamte Bauzeit bestehen bleiben muss.

Einzäunungen nach DIN 18 920, Punkt 4.5 sowie RAS LP 4, Punkt 1.2.2.1:

Zum Schutz vor mechanischen Verletzungen im Stamm- und Kronenbereich sowie Verhinderung jeglicher Bodenverdichtung, zum Beispiel durch Überfahren, Ablagern von Baumaterialien usw. ist ein Schutzzaun zu erstellen (siehe Bild 11 aus RAS LP 4).

Beschreibung des Aufbaus:

- Ortsfester Schutzzaun entlang der Baumschutzzone, welcher 1,5 m über die Kronentraufe bzw. Kronenprojektion hinausreicht
- Zaunhöhe mindestens 2 m ab Bodenniveau,
- Pfostenabstand maximal 4 m, Holzpfosten, Zopfdurchmesser 8 – 10 cm Durchmesser,
- Verbau mit Holzbrettern,
- Die Einzäunung muss durchgängig verlaufen, gegebenenfalls mit Türe und Schloss.



Aus: Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftspflege, Abschnitt 4, Seite 25.

- **Tiefbaumaßnahmen:**

Wenn die Abstände für Abgrabungen außerhalb der Baumschutzzone eingehalten werden, dann sind keine besonderen Schutzmaßnahmen mehr einzuhalten.

Sollte doch der Schutzbereich tangiert werden, ist eine individuelle und der Situation angepasste Vorgehensweise zu wählen. Prinzipiell kann aber davon ausgegangen werden, dass eine Sondierung der Wurzeln durch Handschachtung und die Erstellung eines Wurzelvorhanges notwendig sind.

Wenn dies notwendig werden sollte, ist ein frühzeitiges Herstellen eines Wurzelvorhanges sinnvoll. Freigelegte Wurzeln müssen sauber und glatt nachgeschnitten werden. In den Gräben werden Pfosten mit verrottbarem (unverzinktem) Zaungeflecht und Jutematerial eingebaut. Der Zwischenraum wird dann mit Baums substrat sowie Wasserspeicherstoff und Dünger verfüllt und anschließend gewässert. Dadurch können die Wurzeln in diesem Reha-Graben neues Feinwurzelgeflecht zur Wasser- und Nährstoffversorgung ausbilden.

Gegebenenfalls erfolgt noch eine Rückverankerung der Pfosten mit Spanndraht und Pfosten in Richtung Baum.

Solche Bäume sind dann nach Einbau des Wurzelvorhangs und während der Bauzeit zumindest über die trockenen und heißen Jahreszeiten zusätzlich zu wässern. Dabei sind insbesondere die Reha-Zonen bzw. die Wurzelvorhänge feucht zu halten.

Durch eine tiefe Baugrube ist ein Wasserentzug am Baumstandort zu erwarten. Dieser muss innerhalb der Vegetationszeit zwischen April und Oktober durch Wässerungen von Bäumen kompensiert werden. Die Wassermenge und Häufigkeit ist auch abhängig von der Größenordnung der Umgrabung (z. B. nur einseitig oder allseitig) und vom Untergrund bzw. der Bodenbeschaffenheit sowie der Baumgröße.

- **Hochbaumaßnahmen:**

Hier können die Kronenäste dicht an Fassade usw. heranragen. Dies kann noch verstärkt werden durch das Stellen eines Gerüsts zur Bearbeitung der Fassaden. Dies ist vor dem Aufbau eines Gerüsts zu prüfen. Im Prinzip ist das aber schon bei der Planung erkennbar.

Hier ist aber insbesondere wichtig, dass den einzelnen Gewerken jeweils wieder der Baumschutz aufgezeigt wird, dass nämlich der Baumschutzbereich einzuhalten ist. Häufig wird dieser festgelegte Schutzbereich im Laufe der Baumaßnahme dann doch für die Ablagerung von Material usw. genutzt.

Daher ist ein ortsfester unverrückbarer Baumschutzzaun wie oben beschrieben besonders wichtig und macht sich über den langen Zeitraum bezahlt. Durch einen stabilen und über die gesamte Bauzeit funktionierenden Baumschutzzaun lassen sich auch die Kontrollen zur Einhaltung des Baumschutzes deutlich reduzieren.

- **Freiflächengestaltung:**

Hier liegt die besondere Problematik, dass bei der Herstellung der Außenanlage oft in den Baumschutzbereich eingreifen muss, um gegebenenfalls den Baumstandort zu gestalten. Es ist sinnvoll, in diesen Bereich so wenig wie möglich einzugreifen.

Prinzipiell gilt hier, den Baumschutzzaun so lange wie möglich stehen zu lassen. Denn häufig erfolgen Wurzelschäden beim Anlegen der Außenanlage.

Es ist hier besonders wichtig, die Maßnahmen eng zu begleiten und den Baumschutz den Personen vor Ort aufzuzeigen.

Bei Bodenabtrag, Bodenauftrag und Bodenverdichtungen gelten die

- DIN 18 920 Punkt 4.8, 4.9 und 4.12,
- RAS LP 4 Punkt 1.1.1, 1.1.2 und 2.1.1

Generell sind Bodenabtrag, Bodenauftrag sowie jegliche Bodenverdichtung im Wurzelbereich der Bäume zu vermeiden.

Bei der Integration der Baumstandorte in eine Neugestaltung der Anlage ist die Oberfläche des Wurzelbereichs von Hand zu bearbeiten und darf nicht befahren werden. Der Unterwuchs bzw. die Vegetation an Baumstandorte kann oberflächlich unter Schonung der Wurzeln entfernt werden.

4 Feststellung und Bewertung

Baum-Nr.	Foto-Nr.	Stammumfang	Baumhöhe	Kronen-Ø	Vitalität/Schadstufe
1	1, 2	65 cm	7 m	5 m	10 % (0)
Baumart	Kirsche – Prunus avium				
Zustand					Note 1 – 6
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um einen eher jüngeren Baum mit etwa 20 Jahren am Standort. • Durch eine Nachpflanzung kann dieser Baum noch relativ gut ersetzt werden. 				4
Vitalität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vitalität des Kirschbaumes ist als sehr gut einzustufen. • Es liegt keine erkennbare Schädigung der Vitalität vor. 				1
Standort	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standort weist ober- und unterirdisch keine grobe Einschränkung auf. • Auch im Endalter schränkt der Standort die Wurzel ausdehnung nur einseitig (Weg) ein. 				2
Vorschädigung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist keine relevanten Vorschädigungen (VTA-Schadsymptome) auf. • Es sind Astungswunden in mittlerer Größe (5 – 10 cm Ø) vorhanden. 				2
Qualität/Mängel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Kronenaufbau weist deutliche Mängel auf. • Das Lichtraumprofil ist sehr nieder – der Kronenansatz beginnt bei etwa 1,7 m. • Ein Aufasten ist ohne eine Schädigung durch große Astungswunden nicht mehr möglich. 				3

Baumart	<ul style="list-style-type: none"> Die Baumart ist für den Standort in der Wiese als geeignet anzusehen. Die Süßkirschen leiden aufgrund veränderter Klimabedingungen bei starker Hitze und sind eher wenig trockenresistent. Prinzipiell handelt es sich bei Kirschen um eine eher problematische Baumart in Hinblick auf die Reaktion bei Rückschnitten. 	3
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> Der Baum ist als verkehrssicher einzustufen. Auch die Erhaltung und zukünftige Herstellung der Verkehrssicherheit ist mit normalem Aufwand zu erfüllen. Die Totholzbildung kann regelmäßige Pflegeschnitte notwendig machen. 	2
Reststandzeit	<ul style="list-style-type: none"> Die Kirsche wird aus heutiger Sicht noch mehrere Jahrzehnte am Standort erhalten bleiben können (ohne Berücksichtigung zukünftiger Veränderung, Bebauung usw.). Es handelt sich jedoch um keine besonders langlebige Baumart. 	2
Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Der Baum weist noch keine besondere standortprägende Funktion auf. Es handelt sich um eine noch geringe Bedeutung. 	4
Monetärer Baumwert	<ul style="list-style-type: none"> Der Baumwert ist hier als sehr gering mit bis zu 1.000 € einzustufen. 	5
Erhaltungspriorität	<ul style="list-style-type: none"> B = erhaltenswert (Note 2,1 – 3,0) 	2,8
Hinweise/Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> Der Erhalt des Baumes ist sinnvoll Ein Baumschutz ist prinzipiell lohnenswert. Herstellung eines Baum-Schutzzauns wie unter Punkt 3.4 beschrieben. Ggf. einen durchgehenden Schutzzaun in Verbindung mit den Nachbarbäumen Nr. 2 und 3. Pfosten-Fundamente im Wurzelbereich vermeiden bzw. unter Schonung der Wurzeln herstellen. 	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Kronenpflegeschnitt und Lichtraumprofilschnitt so wie noch möglich, ohne große Schnittwunden zu verursachen. Dies wäre vor der Baumaßnahme zu empfehlen. 	

Baum-Nr.	Foto-Nr.	Stammumfang	Baumhöhe	Kronen-Ø	Vitalität/Schadstufe
2	3 - 5	132 + 118 + 97 cm	13 m	10 m	20 % (1)
Baumart	Kirsche – Prunus avium				
Zustand					Note 1 – 6
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um einen schon älteren Kirschbaum. • Der Baum trägt z. B. schon wesentlich zur Kühlung seiner Umgebung bei. • Eine Ersatzpflanzung würde mehrere Jahrzehnte benötigen, um dies zu ersetzen 				2
Vitalität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vitalität des Kirschbaumes ist noch als gut einzustufen. 				2
Standort	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standort weist ober- und unterirdisch keine grobe Einschränkung auf. • In der aktuellen Größe schränkt der Standort die Wurzel ausdehnung nur einseitig im Bereich des Wegs in geringem Maße ein. 				2
Vorschädigung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist ab dem Stammfuß Druckzwiesel mit eingewachsener Rinde auf. • In der zentralen Mitte der Stammgabelungen wurde vor Jahren ein Stämmeling entfernt – die große Schnittwunde mit etwa 30 cm Ø ist teilweise eingefault. • Die Stämmelinge weisen starke Bildung von Stützholz auf, was eine Überlastung anzeigt. • Die Überlastungsanzeichen werden durch die weite Ausladung der Stämmelinge mit begünstigt (Einkürzung notwendig). • Es sind weitere größere Astungswunden auch über 10 cm Ø vorhanden. • Der Baum weist Totholz in der Baumkrone auf, das entfernt werden muss. . 				3

Qualität/ Mängel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Kronenaufbau weist durch die mehrfache Zwieselbildung deutliche Mängel auf. • Das Lichtraumprofil ist nieder, aber für den Standort noch ausreichend. • Das Lichtraumprofil kann bei Bedarf aber auch problemlos durch die Einkürzung oder Beseitigung von kleineren Ästen erhöht werden. • Für den Standort ist erfüllt der Baum seine Funktion. 	3
Baumart	<ul style="list-style-type: none"> • Die Baumart ist für den Standort in der Wiese als geeignet anzusehen. • Die Süßkirschen leiden aufgrund veränderter Klimabedingungen bei starker Hitze und sind eher wenig trockenresistent. • Prinzipiell handelt es sich bei Kirschen um eine eher problematische Baumart in Hinblick auf die Reaktion bei Rückschnitten. 	3
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum ist als nicht verkehrssicher einzustufen. • Es sind moderate Rückschnittmaßnahmen sowie die Entfernung des Totholzes sinnvoll und notwendig. • Die Herstellung der Verkehrssicherheit ist aber mit normalem Aufwand zu erfüllen. • Die Totholzbildung kann regelmäßige Pflegeschnitte notwendig machen. 	3
Reststandzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kirsche wird aus heutiger Sicht noch langfristig (ca. 30 Jahre) am Standort erhalten bleiben können (ohne Berücksichtigung zukünftiger Veränderung, Bebauung usw.). • Die Reststandzeit hängt maßgeblich von den Vorschädigungen ab. • Es handelt sich jedoch um keine besonders langlebige Baumart. 	2

Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist eine mittlere standortprägende Funktion auf. • Die Bedeutung wird aber aufgrund der bereits weitgehend erreichten Endgröße nicht mehr weiter zunehmen. • Insgesamt handelt es sich in der Anlage um einen Baum mit mittlerer Wichtigkeit, auch aufgrund der Gliederung zwischen Weg und Wiesenfläche. 	3
Monetärer Baumwert	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baumwert ist hier zwischen etwa 2.500 bis 5.000 € einzustufen. 	4
Erhaltungspriorität	<ul style="list-style-type: none"> • B = erhaltenswert (Note 2,1 – 3,0) 	2,7
Hinweise/ Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Der Erhalt des Baumes ist sinnvoll • Ein Baumschutz ist prinzipiell lohnenswert. • Herstellung eines Baum-Schutzzauns wie unter Punkt 3.4 beschrieben. Ggf. einen durchgehenden Schutzzaun in Verbindung mit den Nachbarbäumen Nr. 1 und 3. • Pfosten-Fundamente im Wurzelbereich vermeiden bzw. unter Schonung der Wurzeln herstellen. 	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kronenpflegeschnitt inkl. Totholz Entfernung. • Kronenteileinkürzung der ausladenden Stämmlinge um bis zu 2 m. • Dies wäre vor der Baumaßnahme zu empfehlen. 	

Baum-Nr.	Foto-Nr.	Stammumfang	Baumhöhe	Kronen-Ø	Vitalität/Schadstufe
3	6 - 8	102 + 120 + 85 cm	13 m	6 - 10 m	30 % (2)
Baumart	Kirsche – Prunus avium				
Zustand					Note 1 – 6
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um einen schon älteren Kirschbaum. • Der Baum trägt z. B. schon wesentlich zur Kühlung seiner Umgebung bei. • Eine Ersatzpflanzung würde mehrere Jahrzehnte benötigen, um dies zu ersetzen. 				2
Vitalität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vitalität des Kirschbaumes ist schon deutlich nachlassend, was an starkem Totholz in der Krone zu erkennen ist. 				3
Standort	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standort weist ober- und unterirdisch keine grobe Einschränkung auf. • In der aktuellen Größe schränkt der Standort die Wurzel ausdehnung nur einseitig im Bereich des Wegs in geringem Maße ein. 				2
Vorschädigung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist ab dem Stammfuß Druckzwiesel mit eingewachsener Rinde auf. • In der zentralen Mitte der Stammgabelungen wurde vor Jahren ein Stämmeling entfernt – die große Schnittwunde mit über 30 cm Ø ist augenscheinlich noch nicht relevant eingefault. • Kleinere in der Mitte stehende Stämmelinge sind abgestorben und weisen Pilzbefall auf. • Die äußeren Stämmelinge wiesen starke Bildung von Stützholz auf, was eine Überlastung anzeigt. • Die Überlastungsanzeichen werden durch die weite Ausladung der Stämmelinge mit begünstigt (Einkürzung notwendig). • Es sind weiter größere Astungswunden auch über 10 cm Ø vorhanden. • Der Baum weist Totholz in der Baumkrone auf, das entfernt werden muss. 				4

Qualität/ Mängel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist eine asymmetrische Krone durch bereits einseitige Einkürzungen der Äste auf. • Ein Stämmling ragt dennoch sehr weit aus und überragt den Rest der Krone (Einkürzung). • Der Kronenaufbau weist durch die mehrfache Zwieselbildung deutliche Mängel auf. • Das Lichtraumprofil ist nieder, aber für den Standort noch ausreichend. • Das Lichtraumprofil kann bei Bedarf aber auch problemlos durch die Einkürzung oder Beseitigung von kleineren Ästen erhöht werden. • Für den Standort erfüllt der Baum seine Funktion. 	4
Baumart	<ul style="list-style-type: none"> • Die Baumart ist für den Standort in der Wiese als geeignet anzusehen. • Die Süßkirschen leiden aufgrund veränderter Klimabedingungen bei starker Hitze und sind eher wenig trockenresistent. • Prinzipiell handelt es sich bei Kirschen um eine eher problematische Baumart in Hinblick auf die Reaktion bei Rückschnitten. 	3
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum ist als nicht verkehrssicher einzustufen. • Es sind Rückschnittmaßnahmen sowie die Entfernung des Totholzes notwendig. • Für die Herstellung der Verkehrssicherheit ist aber in der Zukunft mit einem etwas erhöhten Aufwand zu rechnen. • Die Totholzbildung kann regelmäßige Pflegeschnitte notwendig machen. 	3

Reststandzeit	<ul style="list-style-type: none"> Die Kirsche wird aus heutiger Sicht noch mittel- bis langfristig (bis max. 20 Jahre) am Standort erhalten bleiben können (ohne Berücksichtigung zukünftiger Veränderung, Bebauung usw.). Die Reststandzeit hängt maßgeblich von den Vorschädigungen ab. Es handelt sich jedoch um keine besonders langlebige Baumart. 	3
Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Der Baum weist eine mittlere standortprägende Funktion auf. Die Bedeutung wird aber aufgrund der bereits weitgehend erreichten Endgröße nicht mehr weiter zunehmen. Insgesamt handelt es sich in der Anlage um einen Baum mit mittlerer Wichtigkeit, auch aufgrund der Gliederung zwischen Weg und Wiesenfläche. 	3
Monetärer Baumwert	<ul style="list-style-type: none"> Der Baumwert ist hier als gering zwischen etwa 1.000 und 2.500 € einzustufen. 	5
Erhaltungspriorität	<ul style="list-style-type: none"> C = bedingt erhaltenswert (Note 3,1 – 4,5) 	3,2
Hinweise/ Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> Der Erhalt des Baumes ist sinnvoll. Ein Baumschutz ist prinzipiell lohnenswert. Herstellung eines Baum-Schutzzauns wie unter Punkt 3.4 beschrieben. Ggf. einen durchgehenden Schutzzaun in Verbindung mit den Nachbarbäumen Nr. 1 und 2. Pfosten-Fundamente im Wurzelbereich vermeiden bzw. unter Schonung der Wurzeln herstellen. 	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Kronenpflegeschnitt inkl. Totholz Entfernung. Kronenteileinkürzung der ausladenden Stämmlinge um bis zu 2 m. Dies ist vor der Baumaßnahme zu empfehlen. 	

Baum-Nr.	Foto-Nr.	Stammumfang	Baumhöhe	Kronen- Ø	Vitalität/ Schadstufe
4	9 - 10	158 cm	16 m	8 - 10 m	20 % (1)
Baumart	Kirsche – Prunus avium				
Zustand					Note 1 – 6
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um einen schon älteren Kirschbaum. • Der Baum trägt z. B. schon wesentlich zur Kühlung seiner Umgebung bei. • Eine Ersatzpflanzung würde mehrere Jahrzehnte benötigen, um dies zu ersetzen 				2
Vitalität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vitalität des Kirschbaumes ist noch als gut einzustufen. 				2
Standort	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standort weist ober- und unterirdisch keine erkennbaren Einschränkungen auf. • Es handelt sich um eine natürliche Wiesenfläche. 				1
Vor-schädigung	<ul style="list-style-type: none"> • Es sind keine relevanten und gravierenden Vorschädigungen erkennbar. • In etwa 6 m Höhe weist der Baum einen Starkast mit einem Druckzwiesel auf – jedoch ohne relevante Anzeichen, die auf eine verringerte Bruchsicherheit schließen lassen. • Es sind mittlere bis größere Astungswunden bis 10 cm Ø vorhanden. • Der Baum weist Totholz in der Baumkrone auf, das entfernt werden muss. 				2
Qualität/ Mängel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Kronenaufbau weist durch die Zwieselbildung geringe Mängel auf. • Für den Standort erfüllt der Baum seine Funktion. 				2

Baumart	<ul style="list-style-type: none"> • Die Baumart ist für den Standort in der Wiese als geeignet anzusehen. • Die Süßkirschen leiden aufgrund veränderter Klimabedingungen bei starker Hitze und sind eher wenig trockenresistent. • Prinzipiell handelt es sich bei Kirschen um eine eher problematische Baumart in Hinblick auf die Reaktion bei Rückschnitten. 	3
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum ist nur aufgrund des Totholzes als nicht verkehrssicher einzustufen. • Die Herstellung der Verkehrssicherheit ist aber mit geringem bis normalen Aufwand zu erfüllen. • Die Totholzbildung kann regelmäßige Pflegeschnitte notwendig machen. 	2
Reststandzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kirsche wird aus heutiger Sicht noch langfristig (bis 30 Jahre) am Standort erhalten bleiben können (ohne Berücksichtigung zukünftiger Veränderung, Bebauung usw.). • Die Reststandzeit hängt maßgeblich von den Vorschädigungen ab. • Es handelt sich jedoch um keine besonders langlebige Baumart. 	2
Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist eine erhebliche standortprägende Funktion auf. • Die Bedeutung wird aber aufgrund der bereits weitgehend erreichten Endgröße nicht mehr weiter zunehmen. • Insgesamt handelt es sich in der Anlage um einen Baum mit bedeutender Wichtigkeit, auch aufgrund der Gliederung zwischen der Werastraße und Wiesenfläche. 	2
Monetärer Baumwert	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baumwert ist hier zwischen etwa 2.500 und 5.000 € einzustufen. 	4

Erhaltungspriorität	<ul style="list-style-type: none"> B = erhaltenswert (Note 2,1 – 3,0) 	2,3
Hinweise/ Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> Der Erhalt des Baumes ist sinnvoll. Ein Baumschutz ist auf jeden Fall lohnenswert. Herstellung eines Baum-Schutzzauns wie unter Punkt 3.4 beschrieben. Ggf. einen durchgehenden Schutzzaun in Verbindung mit anderen Bäumen, z. B. Eibe Nr. 7. Pfosten-Fundamente im Wurzelbereich vermeiden bzw. unter Schonung der Wurzeln herstellen. 	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Kronenpflegeschnitt inkl. Totholz Entfernung. Unterständige Gehölze am Stammfuß entfernen. Dies ist vor der Baumaßnahme zu empfehlen. 	

Baum-Nr.	Foto-Nr.	Stammumfang	Baumhöhe	Kronen-Ø	Vitalität/ Schadstufe
5	11 - 12	139 cm	14 m	10 m	30 % (2)
Baumart	Hainbuche – Carpinus betulus				
Zustand					Note 1 – 6
Alter	<ul style="list-style-type: none"> Es handelt sich um einen schon älteren Baum. Der Baum trägt z. B. schon wesentlich zur Kühlung seiner Umgebung bei. Eine Ersatzpflanzung würde mehrere Jahrzehnte benötigen, um dies zu ersetzen. 				2
Vitalität	<ul style="list-style-type: none"> Die Vitalität der Hainbuche ist schon deutlich nachlassend. 				3
Standort	<ul style="list-style-type: none"> Der Standort weist ober- und unterirdisch keine erkennbaren Einschränkungen auf. Es handelt sich um eine natürliche Gehölzfläche. 				1
Vorschädigung	<ul style="list-style-type: none"> Es sind keine relevanten und gravierenden Vorschädigungen erkennbar. Es sind mittlere bis größere Astungswunden bis 10 cm Ø vorhanden. Der Baum weist Totholz in der Baumkrone auf, das entfernt werden muss. 				2

Qualität/ Mängel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Kronenaufbau weist durch seine Gabelungen und den sparrigen Wuchs geringe Mängel auf. • Für den Standort erfüllt der Baum seine Funktion. 	2
Baumart	<ul style="list-style-type: none"> • Die Baumart ist für den Standort sehr gut geeignet. • Hainbuchen leiden zum Teil aufgrund veränderter Klimabedingungen bei starker Hitze und sind eher wenig trockenresistent. • Prinzipiell handelt es sich aber bei Hainbuchen um eine problemlose Baumart, auch im Hinblick auf mögliche und starke Rückschnitte. • Es handelt sich um eine widerstandsfähige Baumart, auch was die Bruchsicherheit anbelangt. 	2
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum ist nur aufgrund des Totholzes als nicht verkehrssicher einzustufen. • Die Herstellung der Verkehrssicherheit ist aber mit geringem bis normalen Aufwand zu erfüllen. • Es sind dann auch die Stammaustriebe mit zu entfernen. • Die Totholzbildung kann regelmäßige Pflegeschnitte notwendig machen. 	2
Reststandzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Hainbuche wird aus heutiger Sicht noch langfristig (bis 30 Jahre) am Standort erhalten bleiben können (ohne Berücksichtigung zukünftiger Veränderung, Bebauung usw.). • Die Reststandzeit hängt maßgeblich von den Vorschädigungen ab. • Es handelt sich um eine Baumart mit eher mittlerer Lebenserwartung 	2

Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist eine mittlere standort-prägende Funktion aufgrund des Standortes im Bestand (keine Einzelstellung) auf. • Die Bedeutung wird aufgrund der bereits weitgehend erreichten Endgröße nicht mehr weiter zunehmen. • Insgesamt handelt es sich in der Anlage um einen Baum mit mittlerer Wichtigkeit, auch aufgrund der Gliederung zwischen der Werastraße und Wiesenfläche. 	3
Monetärer Baumwert	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baumwert ist hier zwischen etwa 2.500 und 5.000 € einzustufen. 	4
Erhaltungspriorität	<ul style="list-style-type: none"> • B = erhaltenswert (Note 2,1 – 3,0) 	2,3
Hinweise/ Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Der Erhalt des Baumes ist sinnvoll • Ein Baumschutz wäre prinzipiell lohnenswert. • Aufgrund der Planung von Stellplätzen ist aber ein Erhalt ohne Umplanung nicht möglich. • Für einen Erhalt müssten nach grober Abschätzung mindestens zwei Stellplätze entfallen. • Dabei ist der Höhenunterschied zwischen Stellplätzen und Baumstandort noch zu beachten. • Ein Verschieben der Stellplätze Richtung Norden wird aufgrund der Hainbuche Nr. 6 nicht möglich sein. • Auch ein Verschieben nach Süden wird aufgrund der Grundstücksgrenze nicht möglich sein und gefährdet dann wiederum die südlich stehende Hainbuche (wurde nicht bewertet, weist aber einen guten Zustand auf, etwa Note 2 – 2,5) 	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einem Erhalt Kronenpflegeschnitt inkl. Totholz Entfernung. • Bei einem Eingriff in den Wurzelraum ggf. Kronenteileinkürzung, je nach Situation. 	

Baum-Nr.	Foto-Nr.	Stammumfang	Baumhöhe	Kronen- Ø	Vitalität/ Schadstufe
6	13 - 14	189 cm	14 m	10 - 12m	30 % (2)
Baumart	Hainbuche – Carpinus betulus				
Zustand					Note 1 – 6
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um einen schon älteren Baum. • Der Baum trägt z. B. schon wesentlich zur Kühlung seiner Umgebung bei. • Eine Ersatzpflanzung würde mehrere Jahrzehnte benötigen, um dies zu ersetzen. 				2
Vitalität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vitalität der Hainbuche ist schon deutlich nachlassend. 				3
Standort	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standort weist ober- und unterirdisch keine erkennbaren und groben Einschränkungen auf. • In Richtung Werastraße ist der Wurzelraum geringfügig eingeschränkt. 				2
Vor-schädigung	<ul style="list-style-type: none"> • Es sind keine relevanten und gravierenden Vorschädigungen erkennbar. • Es sind größere Astungswunden über 10 cm bis 20 Ø vorhanden. • Zum Teil sind diese leicht eingefault. • Der Baum weist Totholz in der Baumkrone auf, das entfernt werden muss. 				2
Qualität/ Mängel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Kronenaufbau weist durch seine Gabelungen und seinen sparrigen Wuchs geringe Mängel auf. • Für den Standort erfüllt der Baum seine Funktion. 				2

Baumart	<ul style="list-style-type: none"> • Die Baumart ist für den Standort sehr gut geeignet • Hainbuchen leiden zum Teil aufgrund veränderter Klimabedingungen bei starker Hitze und sind eher wenig trockenresistent. • Prinzipiell handelt es sich aber bei Hainbuchen um eine problemlose Baumart, auch im Hinblick auf mögliche und starke Rückschnitte. • Es handelt sich um eine widerstandsfähige Baumart, auch was die Bruchsicherheit anbelangt. 	2
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum ist nur aufgrund des Totholzes als nicht verkehrssicher einzustufen. • Die Herstellung der Verkehrssicherheit ist aber mit geringem bis normalen Aufwand zu erfüllen. • Die Totholzbildung kann regelmäßige Pflegeschnitte notwendig machen. 	2
Reststandzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Hainbuche wird aus heutiger Sicht noch langfristig (bis 30 Jahre) am Standort erhalten bleiben können (ohne Berücksichtigung zukünftiger Veränderung, Bebauung usw.). • Die Reststandzeit hängt maßgeblich von den Vorschädigungen ab. • Es handelt sich um eine Baumart mit eher mittlerer Lebenserwartung. 	2
Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist eine mittlere standortprägende Funktion auf aufgrund des Standortes im Bestand (keine Einzelstellung). • Die Bedeutung wird aber aufgrund der bereits weitgehend erreichten Endgröße nicht mehr weiter zunehmen. • Insgesamt handelt es sich in der Anlage um einen Baum mit mittlerer Wichtigkeit, auch aufgrund der Gliederung zwischen der Werastraße und der Wiesenfläche. 	3

Monetärer Baumwert	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baumwert ist hier zwischen etwa 2.500 und 5.000 € einzustufen. 	4
Erhaltungspriorität	<ul style="list-style-type: none"> • B = erhaltenswert (Note 2,1 – 3,0) 	2,4
Hinweise/ Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Der Erhalt des Baumes ist sinnvoll • Ein Baumschutz wäre prinzipiell lohnenswert. • Aufgrund der Planung von Stellplätzen ist aber ein Erhalt ohne Umplanung nicht möglich. • Für einen Erhalt müssten nach grober Abschätzung mindestens drei Stellplatzbreiten (insgesamt ca. 8 m) entfallen. • Ggf. könnten nördlich der Hainbuche Stellplätze entstehen, da die dort stehenden Gehölze Nr. 9 und 10 nicht besonders erhaltenswert sind. • Andere Grünflächen zwischen den Parkflächen müssten dann ggf. auch entfallen. 	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einem Erhalt Kronenpflegeschnitt inkl. Totholzentfernung. • Bei einem Eingriff in den Wurzelraum ggf. Kronenteileinkürzung, je nach Situation. 	

Baum-Nr.	Foto-Nr.	Stammumfang	Baumhöhe	Kronen-Ø	Vitalität/Schadstufe
7	15	90 + 89 + 60 + 60 cm	8 m	10 m	10 % (0)
Baumart	Eibe – Taxus baccata				
Zustand					Note 1 – 6
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um eine schon ältere Eibe (Eiben weisen ein extrem langsames Wachstum auf – daher die noch geringen Stammdurchmesser). • Eine Ersatzpflanzung würde mehrere Jahrzehnte benötigen, um diese zu ersetzen. 				2
Vitalität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vitalität der Eibe ist als noch gut zu bezeichnen. 				2
Standort	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standort weist ober- und unterirdisch keine erkennbaren und groben Einschränkungen für die Eibe auf. • Der unterständige Standort bei der Birke Nr. 8 stellt keine Einschränkung dar. Eiben können bei extrem wenig Licht gedeihen. • Es handelt sich um einen naturbelassenen Standort am Rande der Wiesen- bzw. Gehölzfläche. 				1
Vorschädigung	<ul style="list-style-type: none"> • Es sind keine relevanten und gravierenden Vorschädigungen erkennbar. • Es sind nur kleinere Astungswunden bis etwa 5 cm Ø vorhanden. 				1
Qualität/Mängel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Kronenaufbau ist atypisch. • Die Gabelungen und der sparrige Wuchs stellen bei der Eibe keine Mängel dar. • Für den Standort erfüllt der Baum seine Funktion. 				1

Baumart	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um eine der langlebigsten Baumarten überhaupt. • Die Baumart ist für den Standort sehr gut geeignet • Die Klimaveränderungen stellen kein besonderes Problem dar. • Prinzipiell handelt es sich um eine problemlose Baumart für den zwischen- und unterständigen Bereich. • Eiben gelten als extrem schnittverträglich. • Es handelt sich um eine sehr widerstandsfähige Baumart, auch was die Bruchsicherheit anbelangt. 	1
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum ist als verkehrssicher einzustufen. • Für die Herstellung der Verkehrssicherheit ist kein Aufwand zu erwarten. 	1
Reststandzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eibe kann aus heutiger Sicht noch viele Jahrzehnte am Standort erhalten bleiben (ohne Berücksichtigung zukünftiger Veränderung, Bebauung usw.). • Es handelt sich um eine Baumart mit sehr langer Lebenserwartung. 	1
Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist eine mittlere standortprägende Funktion aufgrund des Standortes im Bestand (keine Einzelstellung) auf. • Insgesamt handelt es sich in der Anlage um einen Baum mit mittlerer Wichtigkeit, auch aufgrund der Gliederung und als Sichtschutz zwischen der Werastraße und der Wiesenfläche. 	3
Monetärer Baumwert	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baumwert ist hier zwischen etwa 5.000 und 8.000 € einzustufen. 	3
Erhaltungspriorität	<ul style="list-style-type: none"> • A = sehr erhaltenswert (Note 1,0 – 2,0) 	1,6

Hinweise/ Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Der Erhalt des Baumes ist auf jeden Fall sinnvoll. • Ein Baumschutz ist auf jeden Fall lohnenswert. • Ein Erhalt müsste nach grober Abschätzung gut möglich sein. • Herstellung eines Baum-Schutzzauns wie unter Punkt 3.4 beschrieben. Ggf. einen durchgehenden Schutzzaun in Verbindung mit anderen Bäumen, z. B. Kirsche Nr. 4.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Schnittmaßnahmen notwendig.

Baum-Nr.	Foto-Nr.	Stammumfang	Baumhöhe	Kronen-Ø	Vitalität/ Schadstufe
8	9, 16	191 cm	20 m	12 – 14 m	20 % (1)
Baumart	Birke – Betula pendula				
Zustand					Note 1 – 6
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um eine schon ältere Birke. • Der Baum trägt z. B. schon wesentlich zur Kühlung seiner Umgebung bei. • Eine Ersatzpflanzung würde mehrere Jahrzehnte benötigen, um dies zu ersetzen 				2
Vitalität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vitalität der Birke ist noch als gut zu bezeichnen. • Der Baum weist recht viel Totholz auf. 				2
Standort	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standort weist ober- und unterirdisch keine Einschränkung auf. • Es handelt sich um einen naturnahen Standort. 				2

Vor- schädigung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist ab dem Stammfuß Versorgungsschatten und Einwallungen auf, die auf eine innere Fäule hinweisen können. • Es wurden zur Überprüfung dieser Warnsignale sechs Bohrwiderstandsmessungen am Stammfuß durchgeführt. • Die Messungen ergaben, dass im Stammfuß eine Fäule vorhanden ist. • Jedoch ist das Maß der Fäuleausdehnung noch nicht kritisch zu sehen, aber als erhebliche Vorschädigung einzustufen. • Der Baum weist Totholz in der Baumkrone auf, das entfernt werden muss. . 	4
Qualität/ Mängel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist lange, zum Teil weit über den Kronenmantel hinausragende Äste auf. • Für den Standort erfüllt der Baum seine Funktion. 	3
Baumart	<ul style="list-style-type: none"> • Birken leiden unter den Klimabedingungen in der Regel besonders stark. • Auf dem Grundstück mussten schon einige Birken wegen zurückgetrockneten Kronen entfernt werden und es sind weitere geschädigte Birken vorhanden. • Es handelt sich um eine ausgeprägt kurzlebige Baumart. • Bei einer Weichbaumart entwickelt sich Fäule durch holzzeretzende Pilze in der Regel rasch weiter. 	4
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum ist als nicht verkehrssicher einzustufen. • Dies aufgrund des Totholzes in der Baumkrone sowie überlangen Ästen. • Für die Herstellung der Verkehrssicherheit ist in der Zukunft ein erhöhter Aufwand zu erwarten, da Einkürzungen der Baumkrone aufgrund der Fäule im Stammfuß zu erwarten sind. 	4

Reststandzeit	<ul style="list-style-type: none"> Die Birke wird aus heutiger Sicht nur noch mittelfristig (10 – 15 Jahre) am Standort erhalten bleiben können (ohne Berücksichtigung zukünftiger Veränderung, Bebauung usw.). Die Reststandzeit hängt maßgeblich von den Vorschädigungen ab. Es handelt sich jedoch auch um keine besonders langlebige Baumart. 	5
Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Der Baum weist eine große standortprägende Funktion auf. Die Bedeutung wird aber aufgrund der bereits weitgehend erreichten Endgröße nicht mehr weiter zunehmen. Insgesamt handelt es sich in der Anlage um einen Baum mit mittlerer Wichtigkeit, auch aufgrund der Gliederung zwischen Weg und Wiesenfläche. 	3
Monetärer Baumwert	<ul style="list-style-type: none"> Der Baumwert ist hier als gering zwischen etwa 1.000 und 2.500 € einzustufen. 	5
Erhaltungspriorität	<ul style="list-style-type: none"> C = bedingt erhaltenswert (Note 3,1 – 4,5) 	3,4
Hinweise/ Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> Der Erhalt des Baumes ist nur sinnvoll, wenn er durch die Baumaßnahme nicht tangiert wird. Aufgrund der Planung ist jedoch eine Kollision mit dem Wohngebäude zu erwarten. Daher sehe ich einen aufwändigen Baumschutz vor dem Hintergrund, dass der Baum schon vorgeschädigt ist, als nicht mehr sinnvoll an. 	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Bei Kollision mit der Baumaßnahme wird empfohlen, den Baum zu entfernen und durch eine Neupflanzung zu ersetzen. 	

Baum-Nr.	Foto-Nr.	Stammumfang	Baumhöhe	Kronen-Ø	Vitalität/Schadstufe
9	17, 18	7 x 10 – 15 cm	5 m	8 m	30 % (2)
Baumart	Eibe – Taxus baccata				
Zustand					Note 1 – 6
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um eine noch nicht so alte Eibe im Vergleich zur Eibe Nr. 7. • Eine Ersatzpflanzung würde auch einige Jahre benötigen, um diese zu ersetzen 				3
Vitalität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vitalität der Eibe ist schon deutlich nachlassend. 				3
Standort	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standort weist ober- und unterirdisch keine erkennbaren Einschränkungen für die Eibe auf. • Es handelt sich um einen unbedeutenden Standort zwischen anderen Gehölzen. 				3
Vorschädigung	<ul style="list-style-type: none"> • Es sind keine relevanten und gravierenden Vorschädigungen erkennbar. • Es sind nur kleinere Astungswunden bis etwa 5 cm Ø vorhanden. 				1
Qualität/Mängel	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich mehr um einen Strauch als um einen Baum, daher eher eine geringe Qualität. • Als Strauch ist der Kronenaufbau atypisch. • Dieser gabelt sich vom Boden aus sehr stark. • Für den Standort erfüllt der Strauch seine Funktion als unterständiges Gehölz. • Es handelt sich jedoch um keinen Baum. 				5

Baumart	<ul style="list-style-type: none"> • Als Baum handelt es sich um eine der langlebigsten Gehölzarten. • Da es sich um einen Strauch handelt, ist dies im konkreten Fall von geringer Bedeutung. 	4
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Als Strauch ist hier die Verkehrssicherheit unproblematisch. • Sollte die Eibe entsprechend größer werden, kann der extreme Wuchs aufgrund des starken Schiefstands der einzelnen Stämmlinge problematisch werden. 	4
Reststandzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eibe kann aus heutiger Sicht noch viele Jahrzehnte am Standort erhalten bleiben (ohne Berücksichtigung zukünftiger Veränderung, Bebauung usw.). • Es handelt sich um eine Gehölzart mit sehr langer Lebenserwartung 	2
Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist eine sehr geringe, bis keine standortprägende Funktion auf, da es sich um einen Strauch handelt. 	5
Monetärer Baumwert	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baumwert ist hier bis etwa 1.000 € einzustufen. 	6
Erhaltungspriorität	<ul style="list-style-type: none"> • C = bedingt erhaltenswert (Note 3,1 – 4,5) 	3,6
Hinweise/Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Der Erhalt des Baumes ist nur sinnvoll, wenn er durch die Baumaßnahme nicht tangiert wird. • Bei einer Umplanung der Stellplätze zugunsten einer Hainbuche kann die Eibe ggf. von der Baumaßnahme tangiert werden. • Dann ist eine Entfernung sinnvoll. • Ein aufwändiger Baumschutz ist nicht sinnvoll. 	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Schnittmaßnahmen notwendig. 	

Baum-Nr.	Foto-Nr.	Stammumfang	Baumhöhe	Kronen- Ø	Vitalität/ Schadstufe
10	19, 20	91 cm	12 m	5 – 6 m	30 % (2)
Baumart	Esche – Fraxinus excelsior				
Zustand					Note 1 – 6
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um eine noch junge Esche. • Der Baum trägt noch nicht wesentlich zur Kühlung seiner Umgebung bei. • Eine Ersatzpflanzung würde innerhalb weniger Jahre die Esche ersetzen können. 				5
Vitalität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vitalität des Kirschbaumes ist schon deutlich nachlassend und an dem nachlassenden Belaubungsgrad zu erkennen. 				3
Standort	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standort weist ober- und unterirdisch keine grobe Einschränkung auf. • Jedoch wird der Baum durch andere Bäume abgedrängt (Schiefstand). 				4
Vor-schädigung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist am Stamm einen Rinden- und Holzschaden auf, welcher bereits eingefault ist. • Es ist eine Versorgungsschatten (Wachstumsdefizit) am Stamm vorhanden. • Der Baum weist Totholz in der Baumkrone auf, das entfernt werden muss. . 				5
Qualität/ Mängel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Baum weist eine asymmetrische Krone auf. • Der Baum weist einen schlechten Kronenaufbau auf. 				4
Baumart	<ul style="list-style-type: none"> • Eschen werden durch das Eschentriebsterben stark dezimiert. Auch hier muss ein Befall erwartet werden. 				5
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund des Totholzes ist der Baum als nicht verkehrssicher einzustufen. 				3

Reststandzeit	<ul style="list-style-type: none"> Aufgrund des Stammschadens und dem sich stark ausbreitenden Eschentriebsterben ist nur noch eine eher kurze Standzeit anzunehmen. 	5
Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Der Baum weist noch keine oder nur sehr geringe standortprägende Bedeutung auf. Insgesamt handelt es sich in der Anlage um einen Baum mit sehr geringer Wichtigkeit. 	6
Monetärer Baumwert	<ul style="list-style-type: none"> Der Baumwert ist hier aufgrund der Vorschädigung als sehr gering, bis etwa 1.000 €, einzustufen. 	6
Erhaltungspriorität	<ul style="list-style-type: none"> D = nicht erhaltenswert (Note 4,6 – 6,0) 	4,6
Hinweise/Baumschutz	<ul style="list-style-type: none"> Der Erhalt des Baumes ist nicht mehr sinnvoll Ein Baumschutz ist nicht mehr lohnenswert. 	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Es ist zu empfehlen, den Baum zu entfernen. 	

5 Zusammenfassung und Ergebnis

Das Ergebnis bzw. die Bewertung der begutachteten Bäume, ergibt sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

Erhaltungspriorität	Baum-Nr.	Baumart	Empfehlung/Bemerkung	Note
A Note 1,0 – 2,0	7	Eibe	Erhalt/Baumschutz/keine Vorschädigungen	1,6
B Note 2,1 – 3,0	4	Kirsche	Erhalt/Baumschutz/steht evtl. im Zaunbereich.	2,3
	5	Hainbuche	Steht am geplanten Parkplatz. Erhalt kaum möglich.	2,3
	6	Hainbuche	Steht am geplanten Parkplatz. Erhalt evtl. möglich durch Umplanung.	2,4
	2	Kirsche	Erhalt/Baumschutz/steht evtl. im Zaunbereich.	2,7
	1	Kirsche	Erhalt/Baumschutz/steht evtl. im Zaunbereich.	2,8
C Note 3,1 – 4,5	3	Kirsche	Erhalt/Baumschutz/Steht evtl. im Zaunbereich.	3,2
	8	Birke	Kollidiert mit dem Gebäude, daher eher entfernen wegen Fäule im Stammfuß.	3,4
	9	Eibe	Je nach Situation entscheiden, da sehr geringe Bedeutung.	3,6
D Note 4,6 – 6,0	10	Esche	Baum entfernen, wegen geringer Bedeutung und Stammschaden.	4,6

Von: Hartmut Neidlein <hartmut.neidlein@baumerfahrung.de>
Gesendet: Donnerstag, 23. März 2023 19:55
An: Bönisch, Udo
Betreff: Re: Fw: 2101-Wohnheim Hebsack

HARTMUT NEIDLEIN
BAUM . ERFAHRUNG . GUTACHTEN

Guten Tag Herr Bönisch,

ich habe mit die Varianten angeschaut.

Die Variante 2 (Längsparker) ist für den Baum die deutlich bessere. Da haben wir jeweils etwa 3,8 m Abstand zwischen Stammmitte und Parkplatz. Das ist noch machbar.

Bei der ersten Variante (Querparker) ergibt sich in eine Richtung nur noch 1,3 m Abstand. Da sind wir dann im statisch relevanten Wurzelbereich und in den Starkwurzeln drin. Das muss auf jeden Fall vermieden werden um nicht den Baum in seiner Standsicherheit zu beeinträchtigen.

Sie können mich auch nochmals Anrufen wenn sie dazu noch Fragen haben.

Beste Grüße

Hartmut Neidlein

- Sachverständiger (öbuv)
- Qualitätsbeauftragter (TÜV)
- Umweltbaubegleiter (UBB)



Baum.Erfahrung Hartmut Neidlein

Schillerstraße 26 · 71364 Winnenden

Telefon: 0 71 95/5 87 60 10 · Fax: 0 71 95/5 87 60 20

www.baumerfahrung.de

Pflichtinformationen gemäß Artikel 13 DSGVO

Im Falle des Erstkontakts sind wir gemäß Art. 12, 13 DSGVO verpflichtet, Ihnen folgende datenschutzrechtliche Pflichtinformationen zur Verfügung zu stellen: Wenn Sie uns per E-Mail kontaktieren, verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten nur, soweit an der Verarbeitung ein berechtigtes Interesse besteht (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO), Sie in die Datenverarbeitung eingewilligt haben (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO), die Verarbeitung für die Anbahnung, Begründung, inhaltliche Ausgestaltung oder Änderung eines Rechtsverhältnisses zwischen Ihnen und uns erforderlich sind (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO) oder eine sonstige Rechtsnorm die Verarbeitung gestattet. Ihre personenbezogenen Daten verbleiben bei uns, bis Sie uns zur Löschung auffordern, Ihre Einwilligung zur Speicherung widerrufen oder der Zweck für die Datenspeicherung entfällt (z. B. nach abgeschlossener Bearbeitung Ihres Anliegens). Zwingende gesetzliche Bestimmungen – insbesondere steuer- und handelsrechtliche Aufbewahrungsfristen

– bleiben unberührt. Sie haben jederzeit das Recht, unentgeltlich Auskunft über Herkunft, Empfänger und Zweck Ihrer gespeicherten personenbezogenen Daten zu erhalten. Ihnen steht außerdem ein Recht auf Widerspruch, auf Datenübertragbarkeit und ein Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu. Ferner können Sie die Berichtigung, die Löschung und unter bestimmten Umständen die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Details entnehmen Sie unserer Datenschutzerklärung <https://www.baumerfahrung.de/datenschutz/> .

Original Message processed by david®

WG: 2101-Wohnheim Hebsack 23. März 2023, 18:03 Uhr

Von [Bönisch, Udo](#)

An [Hartmut Neidlein \(hartmut.neidlein@baumerfahrung.de\)](mailto:hartmut.neidlein@baumerfahrung.de)

Cc (2) ['Wolfgang.Frick@eva-stuttgart.de'](mailto:Wolfgang.Frick@eva-stuttgart.de) [Schünemann, Eva-Maria](#)

Guten Tag Herr Neidlein,

danke für Ihre Bereitschaft, so kurzfristig aktiv zu werden. Wie gestern bereits angekündigt erhalten Sie anbei Variante 1 und 2 mit zusätzlichem Stellplatz im Bereich Hainbuche 5 auf Grund der Nachweisfläche für Anlieferung und Müllauffstellfläche. Zum Vergleich nochmals der Grundriss GG von November 2021, den wir bereits mit Ihnen abgestimmt hatten.

Am Montag um 8.00 Uhr habe ich eine Onlinekonferenz mit dem Bauherrn, es wäre schön, wenn Sie mir davor ein erstes Signal geben könnten, auch wenn das in der Kürze der Zeit noch nicht abschließend ist. Bis Mittwoch wollten wir dann einen abgestimmten Vorschlag in die B-Plan Grundlage übernehmen. Wir können gerne auch noch telefonieren, wenn Sie Rückfragen haben.

Mit freundlichem Gruß
Udo Bönisch

tel 0711 930820 28
mobil 0177 3930810
boenisch@muellerbenzing.de

Mueller Benzing Partner mbB
Freie Architekten
Alleenstr. 39
73730 Esslingen
www.muellerbenzing.de

Partner: Dipl.-Ing. Jan Benzing, Dipl.-Ing. Udo Bönisch, Dipl.Ing. Martin Maxa
Partnerschaftsregister: PR210020 Amtsgericht Stuttgart
Finanzamt Esslingen Steuer-Nr.59093/03408

Von: Bönisch, Udo

Gesendet: Donnerstag, 28. Oktober 2021 11:50

An: Frick, Wolfgang <Wolfgang.Frick@eva-stuttgart.de>; bernd.vaas@hemminger.info

Cc: Schünemann, Eva-Maria <schuenemann@muellerbenzing.de>; Hartmut Neidlein

(hartmut.neidlein@baumerfahrung.de) <hartmut.neidlein@baumerfahrung.de>; juergen.armbruster@eva-

stuttgart.de' <juergen.armbruster@eva-stuttgart.de>

Betreff: WG: 2101-Wohnheim Hebsack

Sehr geehrter Herr Frick,

nach Rücksprache mit Herrn Neidlein ist die dargestellte Lösung zum Baumerhalt vereinbar mit dem Baumgutachten.

Fundamente an Schuppen und Zaun müssen in Baumnähe jeweils vorsichtig geöffnet werden, gegebenenfalls kann das Raster verschoben werden bei Überschneidungen mit größeren Wurzeln.

Stellplatz Nr. 5 sollte als punktueller Einschnitt in den Wurzelbereich problemlos möglich sein. Wichtig ist für die Bauphase ein solider Baumschutz (Ausschreibung mit Erdbau), der im Gutachten ausführlich beschrieben ist

und eine Einführung der GaLa-Baufirma durch den Baumgutachter bei Beginn der Arbeiten. Die Grundstücksgrenze kann somit aus unserer Sicht wie dargestellt verbleiben.

Mit freundlichem Gruß
Udo Bönisch

Tel. 0711 - 930 820 - 28
Fax 0711 - 930 820 - 10
mobil 0177 - 3930810
boenisch@muellerbenzing.de

Mueller Benzing Partner mbB
Freie Architekten
Alleenstr. 39
73730 Esslingen
www.muellerbenzing.de

Partner: Dipl.-Ing. Dieter Geyer, Dipl.-Ing. Jan Benzing, Dipl.-Ing. Udo Bönisch, Dipl.Ing. Martin Maxa
Partnerschaftsregister: PR210020 Amtsgericht Stuttgart
Finanzamt Esslingen Steuer-Nr.59093/03408

Von: Bönisch, Udo

Gesendet: Donnerstag, 28. Oktober 2021 10:47

An: 'Frick, Wolfgang' <Wolfgang.Frick@eva-stuttgart.de>; Hartmut Neidlein (hartmut.neidlein@baumerfahrung.de) <hartmut.neidlein@baumerfahrung.de>

Betreff: WG: 2101-Wohnheim Hebsack

Sehr geehrter Herr Neidlein,

anbei die überarbeitete Planung mit dem erfassten Baumbestand.

Mit der Bitte um Ihre Einschätzung, ob wir die Planung bezüglich der Baumstandorte als Grundlage für das weitere Verfahren verwenden können.

Gerne können wir das auch kurz telefonisch durchsprechen.

Mit freundlichem Gruß
Udo Bönisch

Tel. 0711 - 930 820 - 28
Fax 0711 - 930 820 - 10

mobil 0177 - 3930810
boenisch@muellerbenzing.de

Mueller Benzing Partner mbB
Freie Architekten
Alleenstr. 39
73730 Esslingen
www.muellerbenzing.de

Partner: Dipl.-Ing. Dieter Geyer, Dipl.-Ing. Jan Benzing, Dipl.-Ing. Udo Bönisch, Dipl.Ing. Martin Maxa
Partnerschaftsregister: PR210020 Amtsgericht Stuttgart
Finanzamt Esslingen Steuer-Nr.59093/03408